

CAPTURING THE ESSENCE

LEGACY MACHINE 101

MB&F

HOROLOGICAL LAB

L EGACY

M ACHINE

101

3 / 22

ZUSAMMENFASSUNG

7 / 22

MASCHINE

10 / 22

ZIFFERBLATT UND ANZEIGEN

11 / 26

FEINES FINISH UND UHRMACHERTRADITION

12 / 22

INSPIRATION UND REALISIERUNG

13 / 26

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

15 / 22

„FREUNDE“, DIE FÜR DIE LM101 VERANTWORTLICH ZEICHNEN

18 / 22

MB&F / DIE ENTSTEHUNG EINES KONZEPTLABORS

20 / 22

BIOGRAFIE / MAXIMILIAN BÜSSER

21 / 22

INHALT-ORDNER

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:
DEUTSCHLAND:
WODAY COMMUNICATION,
AN SANKT SWIDBERT 37,
40489 DÜSSELDORF
TELEFON: +49 (0)211 – 2007 5885
pr@woday-communication.de



L
EGACY

M
ACHINE

101

ZUSAMMENFASSUNG Für eine klassische 40-mm-Arbanduhr deckt die Legacy Machine 101 (LM101) ein ziemlich weites Feld ab. Genauer: einen ziemlich langen Zeitraum. Zwischen Inspiration und Ausführung liegen über 100 Jahre!

In der Legacy Machine 101 wird das, was eine Arbanduhr im Wesentlichen ausmacht, signifikant ins Zentrum gerückt: die Unruh als regulierendes Organ für die präzise Zeitmessung; die Angabe, wie viel Energie noch im Federhaus steckt und wann dieses wieder aufgezogen werden muss; und natürlich die Zeit an sich.

Eine zusätzliche Besonderheit der LM101 ist nicht mit dem Auge zu erkennen: Sie birgt das erste von MB&F vollständig „inhouse“ entwickelte Werk.

Dominiert wird der Anblick der LM101 durch die Präsenz der über allem schwingenden Unruh mit ihren langsamen Bewegungen, die das Auge magisch anzieht. Zwei rein weiße Hilfszifferblätter schweben über dem Strahlendekor der oberen Werkplatte: oben rechts die perfekt ablesbare Stunden- und Minutenanzeige, deren wunderschöne Zeiger aus blauem Gold sich eindrucksvoll abheben vom makellosen Weiß des Blattes, darunter die 45-Stunden-Gangreserveanzeige auf einem ähnlichen, etwas kleineren Zifferblatt.

Täuschend magisch scheint das beidseitig entspiegelte Saphirglas über allem unsichtbar zu werden, als ließe sich die eindrucksvolle Unruh unter ihrem eleganten Doppelbogen fassen. Das Glas wird aus einem einzigen Metallblock geschnitten und über fünf Stunden lang von Hand poliert, bis er seinen Spiegelglanz erhält.

Dreht man die Legacy Machine 101 um, zeigt der Sichtboden – er ist gewölbt, um die Höhe des Mittelteils verringern zu können, damit die gesamte Uhr flacher erscheint – das exquisit von Hand finisierte Werk. Feine geschwungene Platinen und Brücken erweisen dem Stil edler historischer Taschenuhren ihre Reverenz und belegen den Respekt vor der großen Tradition des Uhrenhandwerks.

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:
DEUTSCHLAND:
WODAY COMMUNICATION,
AN SANKT SWIDBERT 37,
40489 DÜSSELDORF
TELEFON: +49 (0)211 – 2007 5885
pr@woday-communication.de

Mit seiner Schönheit, dem Genfer Wellenschliff, den handpolierten Fasen, den Goldchatons und versenkten gebläuten Schrauben betont das Werk der LM101 seine Nähe zur Uhrmacherei vergangener Zeiten, doch es läutet auch eine neue Epoche ein: als erstes Kaliber, das bei MB&F komplett „inhouse“ entworfen und entwickelt wurde.

Der preisgekrönte unabhängige Uhrmacher Kari Voutilainen zeichnete für die feine Finissierung und die Treue zur Tradition verantwortlich, doch Architektur und Konstruktion sind zu 100 % MB&F.

Die Legacy Machine 101 wird in 18-Karat-Rotgold beziehungsweise 18-Karat-Weißgold angeboten.

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:
DEUTSCHLAND:
WODAY COMMUNICATION,
AN SANKT SWIDBERT 37,
40489 DÜSSELDORF
TELEFON: +49 (0)211 – 2007 5885
pr@woday-communication.de





MB&F
LM101 - WHITE GOLD

L
EGACY

M
ACHINE

101

MASCHINE

Auf den ersten Blick ähnelt das Werk der Legacy Machine 101 dem der Legacy Machine N°1, doch bei genauerer Betrachtung zeigt sich hier nicht einfach eine verkleinerte Version der LM1, sondern ein vollständig von MB&F entworfenes und entwickeltes neues Kaliber.

Unruhreif und Spirale sind das Herz eines jeden mechanischen Uhrwerks, ihre isochronen (also in regelmäßigen Intervallen erfolgenden) Schwingungen regeln seine Präzision. Maximilian Büsser war schon lange fasziniert von den großen, langsam schwingenden Unruhen alter Taschenuhren: Ihre Schlagzahl liegt bei nur 2,5 Hz bzw. 18.000 Halbschwingungen/h, während moderne Uhren 4 Hz oder 28.800 Halbschwingungen/h aufweisen. Nicht überraschend also, dass hier der Ausgangspunkt für die Entwicklung lag.

Überraschend ist allerdings die Radikalität, mit der Maximilian Büsser die Tradition neu interpretierte. Er veränderte die sonst eher versteckte Positionierung der Unruh von der Rückseite des Werks und setzte sie vorderseitig sogar über das Zifferblatt.

Die Position der Unruh bei der LM101 mag man für avantgardistisch halten, doch die 14-mm-Unruh selbst ist absolut traditionell, mit eigens für MB&F entwickelten Schrauben, einer Spirale mit Breguet-Endkurve und einem beweglichen Spiralklötzchenträger.

Und wer die Dimension der Unruh in der Legacy Machine N°1 schon eindrucksvoll fand, wird feststellen, dass sie im kleineren Durchmesser der LM101 optisch größer wirkt.

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:
DEUTSCHLAND:
WODAY COMMUNICATION,
AN SANKT SWIDBERT 37,
40489 DÜSSELDORF
TELEFON: +49 (0)211 – 2007 5885
pr@woday-communication.de



MB&F
LM101 - ENGINE



MB&F
LM101 - RED GOLD

L EGACY

M ACHINE

101

ZIFFERBLATT UND ANZEIGEN

Die schwingende, schwebende Unruh dominiert den Anblick der LM101, während die beiden weißen Zifferblätter für Zeitanzeige (Stunden und Minuten) und Gangreserve durch ihren ästhetischen Reiz und die dank der kontrastreichen blauen Zeiger tadellose Ablesbarkeit beeindrucken.

Die weißen Zifferblätter mit ihren strahlend blauen Goldzeigern schweben direkt über dem Werk und ergänzen so das von der im Raum hängenden Unruh skizzierte dreidimensionale Bild. Die Zifferblätter selbst sind leicht gewölbt, ihre Oberfläche wurde mit einer transluzenten Hochglanztechnik, der so genannten laque tendue, gefertigt. Dabei werden mehrere Lackschichten nacheinander aufgetragen und jeweils erhitzt, wodurch sie sich über die Oberfläche der Zifferblätter ausbreiten.

Um die ästhetische Reinheit der Zifferblätter zu erhalten, wurde statt optisch störender Schrauben eine besondere Technik der Befestigung von unten verwendet. Ein feiner Goldrand, um jedes der beiden Zifferblätter unterstreicht das klassisch-zeitlose Erscheinungsbild.

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:
DEUTSCHLAND:
WODAY COMMUNICATION,
AN SANKT SWIDBERT 37,
40489 DÜSSELDORF
TELEFON: +49 (0)211 – 2007 5885
pr@woday-communication.de

L EGACY

M ACHINE

1001

FEINES FINISH UND UHRMACHER- TRADITION

Das Werk wurde komplett von und bei MB&F entwickelt, für die historische Genauigkeit der Brückenarchitektur und die feine Finissierung zeichnet der preisgekrönte Uhrmacher Kari Voutilainen verantwortlich.

Ein fein graviertes Strahlenmuster oben auf der Werkplatte (zifferblattseitig) springt aus bestimmten Betrachtungswinkeln gesehen ins Auge, ohne aber die Aufmerksamkeit von den weißen Zifferblättern der Zeit- und Gangreserveanzeige oder von der schwebenden Unruh abzulenken.

Stil und Finissierung der durch den Gehäuseboden sichtbaren Brücken und Platten gaben Voutilainen Gelegenheit, auf anspruchsvollste Weise seine Treue zur klassischen Uhrmacherei zu zeigen: in der Form der elegant geschwungenen Brücken ebenso wie durch die traditionell großen Abstände zwischen den Brücken selbst sowie zwischen ihnen und dem Gehäuse.

Überdimensionierte Rubine, die in hochglanzpolierte, versenkte Goldchatons gefasst sind, bilden auf der Rückseite einen optischen Kontrast zum Genfer Wellenschliff der Brücken. Die Rubinlager verweisen nicht nur optisch auf hochwertige klassische Taschenuhrwerke, sie haben auch einen praktischen Nutzen: Sie verringern den Verschleiß, weil sie mehr Öl halten und größer dimensionierte Triebe zulassen.

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:
DEUTSCHLAND:
WODAY COMMUNICATION,
AN SANKT SWIDBERT 37,
40489 DÜSSELDORF
TELEFON: +49 (0)211 – 2007 5885
pr@woday-communication.de

INSPIRATION UND REALISIERUNG

Die Idee für die Legacy Machines von MB&F entstand, als Maximilian Büsser seine Fantasie spielen ließ und dachte: „Was wäre eigentlich passiert, wenn ich 1867 geboren wäre und nicht 1967? Im frühen 20. Jahrhundert tauchten die ersten Armbanduhren auf, und ich hätte den Wunsch verspürt, dreidimensionale Zeitmessmaschinen fürs Handgelenk zu bauen, aber ich hätte keine Science-Fiction-Figuren oder Kampfjets als Inspiration gehabt. Ich wäre eben von den Taschenuhren dieser Zeit beeinflusst worden, vom Eiffelturm und Jules Verne. Wie hätte meine Maschine zu Beginn des 20. Jahrhunderts dann ausgesehen? Rund wäre sie gewesen (Tradition) und dreidimensional (weil MB&F-Maschinen). Die Legacy Machines sind die Antwort.“

Schon lange pflegt Maximilian Büsser seine Liebe zu Taschenuhren des 18. und 19. Jahrhunderts. Schließlich wurden alle maßgeblichen Komplikationen der feinen Uhrmacherei von heute in dieser Zeit erfunden. Und sie wurden nur mit Stift und Papier entwickelt, nicht etwa mithilfe moderner Computerprogramme. Einzelteile wurden mit extremer Präzision auf im Vergleich zu heute geradezu simplen Maschinen – elektrischen Strom gab es nicht – gefertigt, verziert, zusammengebaut und eingeregelt. Und alles mit einer Qualität und Präzision, die für uns noch heute ein erstrebenswertes Ziel ist. Das im Verhältnis zu aktuellen Armbanduhren großzügigere Format erlaubte eine aufgeräumte Uhrwerksarchitektur mit wundervoll gestalteten Platinen und Brücken.

Weil auch die futuristischen Zeitmessmaschinen von MB&F ihre Grundlagen im Besten haben, was die Uhrentradition zu bieten hat, wollte Maximilian Büsser die alten Meister ehren, indem er sich vorstellte, welche Art Uhr er gebaut hätte, wäre er 100 Jahre früher geboren worden. Das Ergebnis sind die Legacy Machines mit ihrer langsam schwingenden, großen Unruh, gewölbten Zifferblättern, einem historischen Brückendesign und einem klassischen feinen Finish – eine sehr zeitgenössische, dabei aber ausgesprochen traditionelle Umsetzung dieser Traumfantasie.

Die Legacy Machine N° 1 (LM1) war das Auftaktmodell der Legacy Collection; die LM101 setzt im Vergleich zu ihren Vorgängermodellen noch mehr auf Tradition mit einem auf 40 mm verkleinerten Gehäuse.

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:
DEUTSCHLAND:
WODAY COMMUNICATION,
AN SANKT SWIDBERT 37,
40489 DÜSSELDORF
TELEFON: +49 (0)211 – 2007 5885
pr@woday-communication.de

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

WERK

Dreidimensionales mechanisches Uhrwerk, Eigenentwicklung von MB&F

Ästhetische Gestaltung und Entwurf der Finissierungen: Kari Voutilainen

Handaufzug mit einem Federhaus

Gangreserve: 45 Stunden

Unruh: speziell gefertigte Unruh mit 14 mm Durchmesser und vier traditionellen Regulierungsschrauben, über Uhrwerk und Zifferblättern schwingend

Spiralfeder: mit Breguet-Endkurve und beweglichem Spiralklötzchenhalter

Schwingfrequenz: 18.000 A/h (Halbschwingungen pro Stunde) / 2,5 Hz

Einzelteile: 229

Lagersteine: 23

Chatons: hochglanzpolierte, eingepresste Goldchatons

Finissierung: Dekoration sämtlicher Uhrwerkskomponenten im Stil des 19. Jahrhunderts, in höchster Handwerkskunst ausgeführt; abgeschrägte Innenkanten als Zeichen exquisiter Handarbeit, hochglanzpolierte Fasen, Genfer Wellenschliff, Handgravuren

FUNKTIONEN

Anzeige von Stunden und Minuten, Gangreserveanzeige;

überdimensionale, über den Zifferblättern schwebende Unruh

GEHÄUSE

Rotgold, 18 K, oder Weißgold, 18 K

Abmessungen: Durchmesser 40 mm, Höhe 16 mm

Einzelteile: 35

SAPHIRGLÄSER

Gewölbtes Saphirglas sowie Saphir-Sichtboden, jeweils beidseitig entspiegelt

ARMBAND UND SCHLIESSE

Alligatorleder schwarz oder braun, handgenäht;

Dornschnelle im selben Material wie das Gehäuse

40 mm wide



LM 101

LM1



44 mm wide

L EGACY

M ACHINE

101

**„FREUNDE“, DIE
FÜR DIE LM101
VERANTWORTLICH
ZEICHNEN**

Konzept: Maximilian Büsser / MB&F

Produktdesign: Eric Giroud / *Eric Giroud Design Studio*

Technik- und Produkt- management: Serge Kriknoff / MB&F

Werkdesign und -finisch: Kari Voutilainen

Forschung und Entwicklung: Guillaume Thévenin / MB&F

Räderwerk: Jean-Marc Naval / *Rouages SA*

Unruhbrücke: Benjamin Signoud / *AMECAP*

Unruh: Yann Le Martret / *µdec*

Platinen und Brücken: Rodrigue Baume / *Damatec*

Handgravuren: Eddy Jaquet und Sylvain Bettex / *Glypto*

Finissierung der Werkteile von Hand: Jacques-Adrien Rochat / *C-L Rochat*

Werkassemblage: Didier Dumas, Georges Veisy, Anne Guiter, Cyril Fallet, Emmanuel Maitre, Florian Courbat und Miguel Iglesias / MB&F

Gehäuse: Fabien Chapatte und Riccardo Pescante / *Les Artisans Boitiers*

Schliesse: *Erbas S.A.*

Zifferblätter: Maurizio Cervellieri / *Natéber*

Zeiger: Pierre Chillier, Isabelle Chillier und Félix Celetta / *Fiedler*

Glas: Martin Stettler / *Stettler*

Band: Olivier Purnot / *Camille Fournet*

Präsentationsbox: Olivier Berthon / *ATS Développement*

Produktionslogistik: David Lamy und Isabel Ortega / MB&F

Marketing und Kommunikation: Charris Yadigaroglou, Virginie Meylan und Juliette Duru / MB&F

M.A.D.Gallery: Hervé Estienne / MB&F

Vertrieb: Luis André und Patricia Duvillard / MB&F

Grafisches Design: Damien Seydoux / MB&F

Produktfotos: Maarten van der Ende

Porträtfotografie: Régis Golay / *Federal*

Website: Stéphane Balet, Guillaume Schmitz und Victor Rodriguez / *Sumo Interactive*

Texte: Ian Skellern und Steven Rogers / *underthedial*

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:
DEUTSCHLAND:
WODAY COMMUNICATION,
AN SANKT SWIDBERT 37,
40489 DÜSSELDORF
TELEFON: +49 (0)211 – 2007 5885
pr@woday-communication.de



MB&F
LM101 - WHITE GOLD

**MB&F /
DIE ENTSTEHUNG
EINES
KONZEPTLABORS**

Während der 15 Jahre, in denen Maximilian Büsser namhafte Uhrenmarken leitete, empfand er Spaß und Befriedigung vor allem bei den Projekten, die in Zusammenarbeit mit unabhängigen Uhrmachern entstanden. Daraus entwickelte sich seine Idee eines ganz persönlichen Zukunftsprojekts: ein Unternehmen zu gründen, das sich einzig dem Entwurf und der Fertigung kleiner Serien radikaler Konzeptuhren widmen würde – und das ausschließlich in Zusammenarbeit mit Uhrenprofis, vor denen er Respekt hatte und mit denen er gern kooperierte. Und der Unternehmer Büsser machte die Idee zur Wirklichkeit.

MB&F ist ein mikrotechnisches Konzeptlabor mit hohem künstlerischem Anspruch, in dem sich jedes Jahr unabhängige Uhrenprofis zum Kollektiv zusammenfinden, um radikale „Horological Machines“ entstehen zu lassen. In Hochachtung und Respekt vor der uhrmacherischen Tradition, aber ohne sich von ihr einengen zu lassen, wird MB&F zum Katalysator, der traditionellste Spitzenuhrmacherei mit modernstem Hightech zu avantgardistischen 3-D-Skulpturen verschmelzen lässt.

Im Jahr 2007 präsentierte MB&F die erste Horological Machine, einen Zeitmesser mit künstlerisch gestaltetem dreidimensionalem Gehäuse und einem als Maschine (Machine) bezeichneten, exklusiven Uhrwerk, das den Standard für die folgenden Modelle setzte – Maschinen, die eher Zeitgeist als nur die Zeit anzeigen.

Im Jahr 2011 folgte das erste Modell der Legacy-Machine-Kollektion im traditionellen runden Gehäuse. Diese (im Sinne von MB&F) eher ‚klassischen‘ Zeitmesser ehren die Uhrmacherkunst des 19. Jahrhunderts, indem sie Komplikationen der großen Innovatoren dieser Epoche neu interpretieren. MB&F stellt jedes Jahr einen neuen Zeitmesser vor – immer im Wechsel wird einmal eine verrückte Horological Machine, das andere Mal eine historisch inspirierte Legacy Machine präsentiert.

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:
DEUTSCHLAND:
WODAY COMMUNICATION,
AN SANKT SWIDBERT 37,
40489 DÜSSELDORF
TELEFON: +49 (0)211 – 2007 5885
pr@woday-communication.de



MB&F
LM101 - RED GOLD

**BIOGRAFIE /
MAXIMILIAN
BÜSSER**

Maximilian Büsser wurde in Mailand, Italien, geboren und kam früh ins schweizerische Lausanne, wo er seine Jugend verbrachte. Er wuchs in einem multikulturellen Umfeld auf. Der Vater war Schweizer Diplomat, der seine Frau, eine Inderin, in Bombay kennengelernt hatte. So entwickelte Büsser eine breite, kulturübergreifende Einstellung – im Leben wie im Geschäft.

Im Juli 2005 gründete er mit 38 Jahren das erste Konzeptlabor der Uhrenwelt: MB&F (Maximilian Büsser & Friends), zu der inzwischen Serge Kriknoff als Partner hinzugekommen ist. Büssers Ideal war es, für MB&F eine eigene Marke zu etablieren, die sich der Entwicklung radikaler uhrmacherischer Konzepte widmet, wobei nur in kleinen, hyperkreativen Gruppen gearbeitet wird.

Unternehmergeist war und ist Maximilian Büssers Stärke. 1998 übernahm er mit erst 31 Jahren die Geschäftsleitung bei Harry Winston Rare Timepieces in Genf. In den mehr als sieben Jahren, die er auf diesem Posten verbrachte, machte er das Unternehmen durch strategische Entscheidungen, Produkte, Marketing und den Ausbau des weltweiten Vertriebs zu einer echten, weithin respektierten Marke der Haute Horlogerie – auch indem er Design, Forschung, Entwicklung und Fertigung ins Haus holte. Das Ergebnis war eine Umsatzsteigerung von 900 Prozent. So machte sich Harry Winston einen führenden Namen in diesem hart umkämpften Marktsegment.

Maximilian Büsser machte 1991 seinen Master in Mikrotechnologie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Lausanne.

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:
DEUTSCHLAND:
WODAY COMMUNICATION,
AN SANKT SWIDBERT 37,
40489 DÜSSELDORF
TELEFON: +49 (0)211 – 2007 5885
pr@woday-communication.de

INHALT-ORDNER

[Klicken Sie hier, um Zugang zu Pressemitteilungen in anderen Sprachen und allen Produktfotos \(hohe und niedrige Auflösung\) zu bekommen.](#)

THE MACHINE



LM101 WG



LM101 WG
FACE



LM101 WG
FRONT



LM101 WG
PROFILE



LM101 RG



LM101 RG
FACE



LM101 RG
FRONT



LM101 RG
PROFILE

THE ENGINE



LM101 WG
ENGINE



LM101 RG
ENGINE

THE FRIENDS



LM101 FRIENDS
PORTRAIT



LM101 FRIENDS
LANDSCAPE



MAXIMILIAN
BÜSSER 1



MAXIMILIAN
BÜSSER 2

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:
DEUTSCHLAND:
WODAY COMMUNICATION,
AN SANKT SWIDBERT 37,
40489 DÜSSELDORF
TELEFON: +49 (0)211 – 2007 5885
pr@woday-communication.de
